

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 27 (1972)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Geographische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft : zweites Symposium, 12. Februar 1972, in Basel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geographische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft

Zweites Symposium, 12. Februar 1972, in Basel

Die Geographische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SGgK) führte bei guter Beteiligung am 12. Februar 1972 im Geographischen Institut der Universität Basel ihr zweites Symposium durch. Es galt der Orientierung der im Haupt- oder Nebenamt wissenschaftlich tätigen Geographen, Kartographen und Vertreter verwandter Gebiete über die von ihr bisher erfüllten Aufgaben und der Diskussion über ihre für die nächste Zukunft geplanten Vorhaben. Nach Begrüßungsworten des interimistischen Vorstehers des Basler Instituts, PD Dr. D. Barsch, wies der Präsident der SGgK, Prof. Dr. Georges Grosjean (Bern), auf die Neuorganisation der Kreditbeschaffung hin. Sie soll, was die für die Forschung benötigten Mittel anbelangt, ab 1973 von der SNG auf den Nationalfonds verlagert werden, während die SNG weiterhin für die administrativen Kosten ihrer Kommissionen aufkommen und namentlich auch für die Publikationskredite zuständig sein wird. – Die Versammlung widmete sich im folgenden dem als erstes vorbereiteten Forschungsunternehmen der Kommission. Bezweckt wird die grundlegende, nach einheitlichen Gesichtspunkten vorzunehmende und periodisch zu wiederholende *Untersuchung des aktuellen Kulturlandschaftswandels* in rund 25 sich über die ganze Schweiz verteilenden, repräsentativen Testgemeinden. Die Arbeiten, mit denen schon dieses Jahr begonnen werden soll, schließen die Aufnahme der Grundbesitzverhältnisse und deren Verschiebungen, sodann Nutzflächen- und Siedlungskartierungen sowie gezielte Betriebserhebungen ein; für die Darstellung des Kulturlandschaftswandels sind auch zusammenfassende Mutationskartierungen unerlässlich. PD Dr. Werner A. Gallusser (Basel) und eine Reihe von Mitarbeitern referierten über das weitgespannte Programm, dessen Einzelheiten in lebhafter Diskussion bespro-

chen wurden. – Der Nachmittag galt der Erläuterung weiterer Projekte. Prof. Dr. Hans Boesch und K. Brassel (Geographisches Institut der Universität Zürich) berichteten über die *Vorstudien zu einer schweizerischen Landnutzungskarte*. Bei deren Herstellung soll nach neuen Methoden vorgegangen werden. Es ist vorgesehen, die Daten auf eine bestimmte Matrix, ein Koordinatennetz, zu beziehen und dabei den 100-m-Informationsraster des ORL-Instituts der ETH Zürich zu Hilfe zu nehmen, der sich in die Kilometer-Koordination der Landeskarte der Schweiz einfügt. Mittels eines Computers lassen sich die Informationen kartographisch darstellen, wobei nicht nur zu hoffen, sondern als sicher anzunehmen ist, daß sich das heute noch mit gewissen Nachteilen behaftete Printersystem technisch in Zukunft vervollkommen wird. An einem Beispiel aus dem Kanton Zürich wurden die Möglichkeiten dargelegt, die sich für den Geographen jetzt schon in bestimmtem Anwendungsbereich ergeben. – PD Dr. Barsch (Basel) legte des weitern das Projekt einer *geomorphologischen Landesaufnahme der Schweiz* für eine Karte im Maßstab 1 : 100 000 vor, die auf den Arbeiten für die 500 000er Karte des Atlas der Schweiz aufbauen würde. Dr. des. W. Leimgruber (Basel) plädierte schließlich in eindringlichem Votum für die *Einschaltung der Geographen* in die auf Bundesebene anlaufende *Raumplanung*, ein Ziel, das wachsam weiter zu verfolgen ist und das die Versammlung einmütig billigte. Das Symposium schloß mit einem kurzen Hinweis des Vorsitzenden auf das Problem der Publikationen – die Konzentration auf eine einzige Zeitschrift erscheint nach eingehender Prüfung der Dinge nicht als opportun – sowie einem Appell für die stärkere Verankerung der Geographie im Bewußtsein der Öffentlichkeit, was auch der geographischen Forschung nur von Nutzen sein kann.